

1. Begrüssung und Einleitung

Rebecca Geyer (Stadtteilsekretariat Kleinbasel) begrüsst die teilnehmenden Vereine und stellt den Ablauf des Abends vor. Thomas Gerspach (Stadtgärtnerei) stellt das Wettbewerbsprogramm vor.

Projektleiter Christian Roeder (Stadtgärtnerei) ist krankheitsbedingt entschuldigt.

Protokoll: Rebecca Geyer

2. Ziele der Veranstaltung

- Vorstellung des Wettbewerbsprogramm
- Fragen und Ergänzungen zum Wettbewerbsprogramm
- Quartier-Vertretung für das Begleitgremium

3. Rückblick zur Testplanung und aktueller Stand

Der ausführliche Inhalt befindet sich in der beigelegten Präsentation der Stadtgärtnerei.

Der Bearbeitungsperimeter der Planung reicht vom Stachelrain bis zum Eisenbahnweg.

2017: Workshop zur Aufnahme der Quartieranliegen

2018: Synthese

Die wichtigsten Themen sind

- Ökologie der Rheinböschung
- Gewässerökologie
- Rheinschwimmen
- Gastronomie
- Öffentliches WC
- Fahrrinne
- Fuss- und Veloverkehr (Schwarzwaldbrücke, Solitude-Promenade, Grenzacherstrasse)

2023: Die Anliegen aus der Testplanung fliessen in das Wettbewerbsprogramm mit ein. Für den Wettbewerb wird der Bearbeitungsperimeter um einen Ideenperimeter (inkl. Solitudepark) erweitert.

4. Wettbewerbsprogramm

Programmschwerpunkte

- Böschungssanierung (techn. Stabilisierung)

- Fuss- und Veloverkehr
- Verbesserung der Infrastruktur
- Ggf. zusätzliche Verkehrsfläche
- Neben- und Miteinander von Naturschutz und Freizeit

Testplanung > Informationsveranstaltung

Zum Abschluss der Testplanung fand am 31. Oktober 2018 eine Informationsveranstaltung für die Akteure und Interessengruppen, welche am Grundlagen-Workshop teilnahmen, statt.

Ziel war es, den Akteuren und Interessengruppen die Ergebnisse der Testplanung vorzustellen sowie ihre Rückmeldungen dazu abzuholen. Die Anliegen werden nachfolgend ohne Wertung und Priorisierung dokumentiert. Für allenfalls bestehende Zielkonflikte und gegenläufige Änderungen in der Aufzählung, welche durch unterschiedliche Interessenvertreter eingebracht wurden, müssen in einem weiteren Planungsschritt Abwägungen erfolgen. Die Rückmeldungen lassen sich in vier Kategorien ordnen:

- + Anliegen sind eingeflossen/abgebildet
- ! Kritische Punkte
- ? Offene Fragestellungen
- > Anliegen und Forderungen

Fuss- und Veloverkehr

- + Verbreiterung Promenade mit Koexistenz Fuss- und Veloverkehr ist eine Verbesserung für beide Verkehrsteilnehmer
- + Grenzacherstrasse für schnellen Veloverkehr stärken ist wichtig für die Entlastung der Solitude-Promenade
- > vollständige Entflechtung von Fuss- und Veloverkehr auf der Promenade
- ! Steg als Lösungsansatz zur Entflechtung imponiert, aber wirkt sehr prägend auf das Stadt- und Landschaftsbild
- ? Führt die Verbreiterung zu einer Attraktivitätssteigerung und damit zu zusätzlichem Mehrverkehr?

Nutzungen

- ? Kann der Schiffsanleger auch direkt zum Tinguely-Museum verlegt werden?
- ! Der Rheineinstieg in der Mitte der Promenade (beim Solitude-Platz) wird als nicht sinnvoll eingestuft
- + Veloabstellplätze sollten bei den Platzsituationen vorhanden sein
- + Verlagerung des Spielplatzes in den Park (Entflechtung von Promenade)
- > Spielmöglichkeit im Solitude soll bestehen bleiben; in Abstimmung mit dem Spielangebot im Quartier; Quartierbevölkerung miteinbeziehen

Freiraum/Ökologie

- > Die Auswirkungen der Umgestaltung auf das Landschafts- und Stadtbild sind sorgfältig abzuwägen
- > Die vorgenommenen Kiesschüttungen zur ökologischen Aufwertung des Rheins sind zu berücksichtigen
- ? Übergang und Abgrenzung zum Südareal der F. Hoffmann-La Roche AG sind zu klären
- ! Die Zonierung der Naturschutzzone und Naturschonzone ist zu berücksichtigen, bauliche Eingriffe in Naturschutzzone sind nicht erlaubt
- ! Bei der Verbreiterung der Promenade ist eine sorgfältige Güterabwägung zwischen den Schutz- und Nutzungsinteressen (Gartendenkmal- und Naturschutz vs. Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität) nötig
- + Die Umgestaltung der Böschung kann zur Aufwertung der Naturschutzflächen genutzt werden
- > Die Naturschutz- und -schonflächen sind bei einer Umlagerung quantitativ zu erhalten bzw. zu kompensieren. Flächenverluste sind nicht mit Aufwertungen zu kompensieren

Verfahren

Zweistufiges Verfahren >> Präqualifikation Phase 1 und Wettbewerb Phase 2

Die Jury besteht aus einem Fachpreis- und Sachpreisgericht mit Expert:innen (ohne Stimmrecht). 1-2 Personen werden als Quartierexpert:innen vertreten sein.

Termine

28.01.2024: Präqualifikation mit Festlegung des Wettbewerbsprogramm

16.10.2024: ganztägige Jurierung der Gestaltungsideen (Pflichttermin für Quartiervertretung)

5. Fragen und Ergänzungen

- Wäre Roche nach wie vor bereit, etwas von ihrem Grundstück zur Solitude-Promenade dazugeben?
Antwort: Roche ist in der Jury des Wettbewerbs vertreten. Roche wird je nach Auswahl der Idee entscheiden, ob sie bereit sind, Land abzugeben. Sie ist seit 2017 mit im Prozess eingebunden, lässt sich im Moment jedoch nicht festlegen.
- Wird es zwei Varianten in der Ausarbeitung geben (ohne und mit Roche-Anteil)?
Antwort: Nein, der Bearbeitungssperimeter ist festgesetzt und ausschliesslich auf Allmendboden. Der erweiterte Ideenperimeter umfasst zusätzlich den Solitudepark.
- Die Grenzacherstrasse als Velostrecke umzufunktionieren ist zu schmal und mit der Kreuzung Schwarzwaldallee zu gefährlich.
Antwort: Das Nadelöhr unter der Schwarzwaldbrücke ist bekannt und wird unter anderem mit dem Entwicklungskonzept zur S-Bahn Haltestelle Solitude untersucht.
- Wird der Spielplatz im Solitudepark verlagert?
Antwort: Die Gefahrenlage des Spielplatzes ist der Stadtgärtnerei bewusst. Eine seitliche Öffnung ausgehend vom Südareal der Roche wäre wünschenswert, Ideen diesbezüglich werden erwartet.
- Ist es möglich, dass im Wettbewerb die Ideen von verschiedenen Teams kombiniert werden?
Antwort: Die Teams müssen in sich interdisziplinär aufgestellt sein. Es ist eher ungewöhnlich, Ideen von anderen Teams zu übernehmen.
- Der Punkt «Flächenverluste sind nicht mit der Aufwertung anderer Flächen zu kompensieren» ist wichtig und wird mit einem Kommentar unterstrichen.
- Wäre die Schiffsanlegestelle auch weiter oben beim Tinguely denkbar? Wenn die Anlegestelle nicht direkt am Ufer wäre, ist er nicht mehr gefährlich.
Antwort: Die Verschiebung des Anlegers wird geprüft und im Idealfall sowohl für die Schifffahrt als auch für die Rheinschwimmer optimiert.

6. Wahl der Quartiervertretung

Da nicht alle ansässigen Vereine Teil der Trägerschaft des Stadtteilsekretariats sind, wird die Vertretung in der Jury der anwesenden Runde zur Wahl gegeben. Es können zwei Vertretungen gewählt werden, dabei kann eine Person ausserhalb der Trägerschaft sein.

Die anwesenden Vereinsvertreter:innen können sich an der Veranstaltung nicht auf eine Jury-Vertretung einigen und wünschen sich mehr Bedenkzeit und Rücksprache in ihren Vereinen. Das Stadtteilsekretariat lädt dafür zu einer weiteren Sitzung ein.

15.02.2024/STS KB//rg